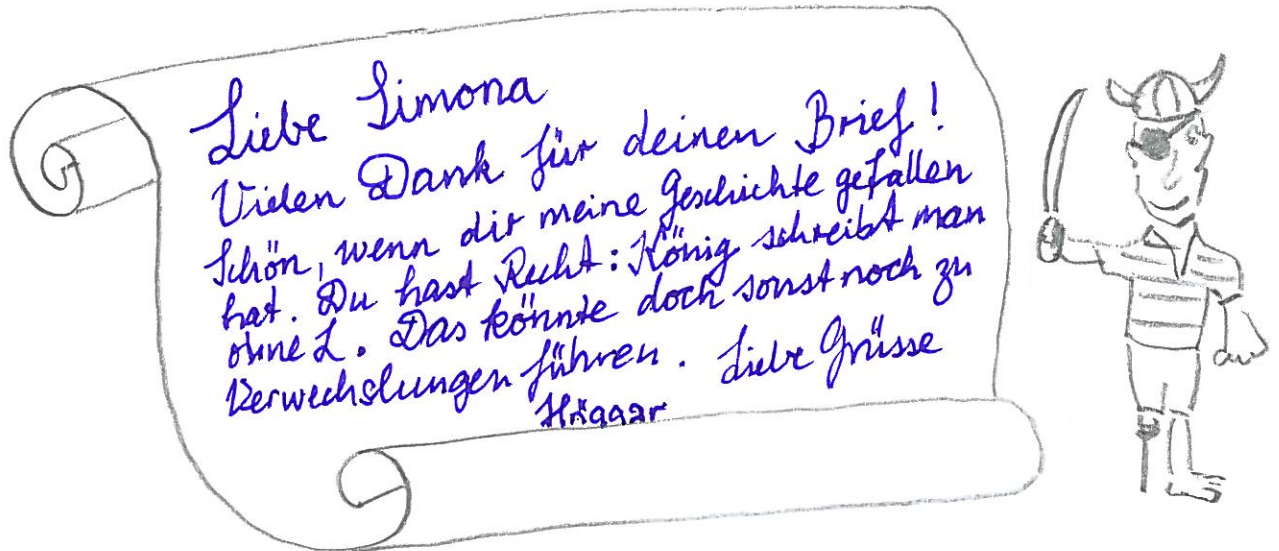


Häggar, eine hoffentlich lange Fortsetzungsgeschichte für kleine und grosse Piraten
Teil 2



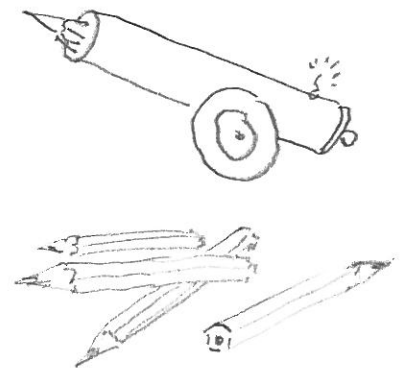
Wie ihr alle wisst, wollte Häggar unbedingt seinen schönen Schatz behalten. Das war ihm das Allerwichtigste. Wie er es nun geplant hatte, hat sich Häggar mit einigen seiner Piratenkumpanen in Verbindung gesetzt (per Brieftaube natürlich, weil es damals noch gar keine Telefone gab), um zu erfahren, ob der mächtige König... ups, König es auch auf ihre Schätze abgesehen hatte. Dem war tatsächlich so. Und viele seiner Piratenkumpanen waren auch verzweifelt und sehr, sehr besorgt um ihre Piratenschätze. Da sie selber ja nur kleine Piraten waren, im Vergleich zum König, beschlossen sie, dass sie eine „Schatzgemeinschaft“ bilden wollten. Vielleicht liess der mächtige König sich so davon abhalten, ihnen die Schätze zu klauen.

Die Leute von seinem Dorf auf der Pirateninsel haben Häggars Sorge und Kummer mitbekommen. Er war ganz erstaunt, dass sich so viele Leute für das Schicksal seines Schatzes interessierten. Überall hingen auf einmal Häggar-Fahnen. Herolde und Minnesänger kamen von weit her um Neuigkeiten zu erfahren und sie in die weite Welt zu tragen. Alle sprachen über die bedrohten Schätze von Häggar und seinen Piratenfreunden.

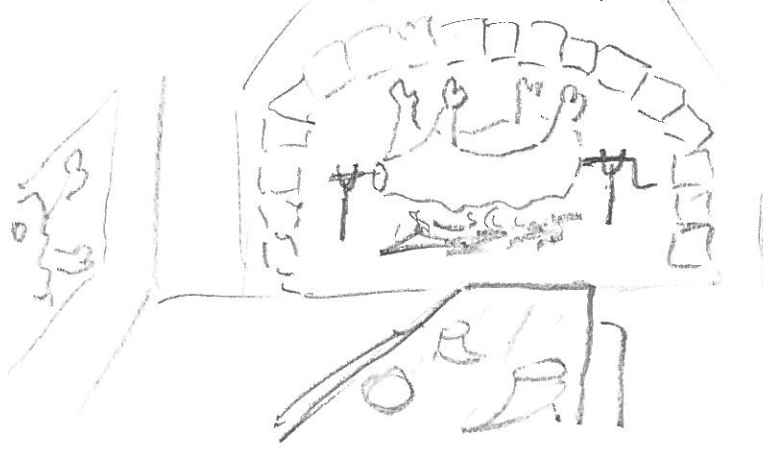


Dass alle Leute, vom Fischer über den Kaufmann bis hin zu den Bauern, so regen Anteil an Häggars Schatz nahmen, das hat ihn natürlich megapiratenmässig gefreut. Und dafür möchte sich Häggar ganz artig und freundlich bedanken (was ja eigentlich nicht so piratenmässig ist, denn ein Pirat bedankt sich ja nur selten).

Häggar vermutete natürlich, dass der König sicherlich überall seine Spione haben würde und über Häggars grossen Anklang beim Volk informiert war. Und vermutlich hatte der König darüber gar keine grosse Freude. Das machte ihm schon ein mulmiges Gefühl. Darum befahl er seinem Waffenmeister alle verfügbaren Bleistifte zu spitzen. Denn schon die alten Piraten wussten, dass Bleistifte die besten Waffen sind und scharfe Pfeile sein können.



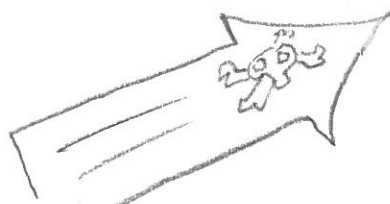
Nach soviel Nachdenken und Planen hatte Häggar schon wieder einen Riesen hunger und grossen Durst bekommen. Darum ging er in die Piratenküche, wo seine Mannschaft schon einen Ochsen grillte. Ein wunderbarer Duft von feinem Grillfleisch stieg ihm in die Nase und er setzte sich sofort zum Abendessen. Denn essen und trinken, das wissen wir ja alle, tun die Piraten wirklich fürs Leben gern.



..... und fast hätten wir es vergessen: Häggar ist der modernen Technik gegenüber durchaus aufgeschlossen und hat für die Kinder, denen die Geschichte gefällt, eine E-Mail-Adresse eingerichtet. Sie lautet: haegggarhaeggi@blucwin.ch Dort können Kinder Häggar kontaktieren und Fragen stellen.



Wir sind gespannt, ob Häggars Plan A aufgeht oder ob es doch noch einen Plan B zur Rettung des Schatzes braucht. Häggar wird euch auf dem Laufenden halten.



Dieser wunderschöne Häggar wurde von Maria, 2. OS gezeichnet. Vielen Dank!

